

Unentbehrlich für Leihbibliotheken Lese-Institute.

Ⓩ Schneller als erwartet werden konnte, war infolge außerordentlich starker Nachfrage zu Weihnachten vergriffen und wird Ende Januar in dritter und vierter Auflage erscheinen:

Frei zum Dienst!

Vorzugs-Bar-Rabatt

laut Zettel

40%

Eine Diakonissengeschichte

Frieda Frein von Bülow erklärt:

Dies „Frei zum Dienst“ ist ein bedeutendes Buch, weil es gleich den großen Tolstoi'schen Bekenntnisbüchern ein aus tiefster, ernstester Ueberzeugung hervorgegangener Appell an Verstand und Herz der Menschen ist. Darum ist ihm die Kraft eigen, die sich überzeugend aufzwingt. Ein solches Buch ist eine Tat. Bücher dieses Kalibers haben schon Revolutionen gezeitigt und die wirtschaftliche Lage eines großen Volkes von Grund auf geändert. Sie wirken zuweilen mit der Unwiderstehlichkeit zusammengepresster Luft, die Stahlpanzer und Felsen sprengt. Das Buch erzählt in schlichter Form von dem Erfahren und Erleben eines begabten, ernstgesinnten Mädchens aus guter Familie, das den Diakonissenberuf erwählt, um mit seinen Gaben den Kranken zu dienen. Mit Wahrheitsliebe schildert das Buch die lichten und die dunklen Seiten unsres Diakonissenlebens. Deutlicher als zahllose Abhandlungen zeigt die Erzählung, wo die schier unüberwindlichen Schwierigkeiten liegen.

Der Inhalt dieser Diakonissengeschichte ist derart aktuell und wichtig, daß man eher eine sachliche Abhandlung darüber schreiben möchte, als eine literarische Würdigung. Die Dichtung als solche tritt in einem so entschiedenen Tendenzbuch natürlich zurück. Doch ist auch sie durchaus zu loben. Die Sprache ist vornehm, die Charaktere lebendig und die Verfasserin gestaltet, statt zu reden.

(Vom Fels zum Meer.)

von **Luise Algenstaedt**
(L. Annshagen).

Ein stattlicher Oktavband in besonderer Ausstattung 4.20 Mk., gebunden 5 Mk.

Sowohl als Roman wie als Appell zum weiteren Ausbau unseres Diakonissenwesens hat das Buch in weiten Kreisen seinen Dienst gethan. An Angriffen hat es ebenfalls nicht gefehlt, aber sie können nicht das Vordringen der Gedanken der Verf. hindern, weil hier Liebe zur guten Sache, Erfahrung

und schriftstellerische Kunst im Verein eine brennend gewordene Frage unabweisbar klar beantworten.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Januar 1903.

Ernst Bredt.

➤ **Ausdrücklich sei bemerkt, daß die Ausstattung dieser neuen Auflage eine veränderte ist, also jetzt gelieferte Exemplare von denen in Rechnung 1902 gelieferten Exemplare unterschieden werden müssen.** ➤

Weißer Barzettel anbei — in Kommission verlange man nach Rundschreiben!